

Deutschlandradio Kultur

**DIE VORLETZTEN TAGE DER MENSCHHEIT,
ODER
SECHS WOCHEN BIS ZUM SCHUSS –
EUROPA VOR DEM GROßEN KRIEG : 18. MAI – 28. JUNI 1914**

III. 1. – 7. Juni

Sprecher : Michael Stegemann
Sprecher Z 1 : Maria Hartmann
Sprecher Z 2 : Friedhelm Ptok
Sprecher Z 3 : Gerd Wameling
Sendung : Mittwoch, 4. Juni 2014
Redaktion : Olaf Wilhelmer
Manuskript : Michael Stegemann (© 2014)

JINGLE

CA. 0:45

[Z 1] – *Die vorletzten Tage der Menschheit, oder: Sechs Wochen bis zum Schuss – Europa vor dem großen Krieg.* Eine Sendereihe in sechs Teilen, von Michael Stegemann.

JINGLE

ENDE

[Z 1] – Dritter Teil: Montag, 1. Juni bis Sonntag, 7. Juni 1914.

MUSIK 1

0:12

ERIK SATIE:

Sa taille – Nr.1 aus *Les Trois Valses distinguées du précieux dégoûté* (1914) [1.TEIL]

Alexandre Tharaud, Klavier

CD HMC 902017.18 (LC 07045)

CD 1 / Track [8], – 0:12

[Z 2] – »Die ärztliche Seite, die in der *Neuen Freien Presse* seit Wochen täglich zweimal und ohne daß Staatsanwaltschaft und Ärztekammer sich regen, die Krankheit des Kaisers begutachten darf, erweist ihre fachmännische Autorität nicht nur durch die Überzeugung, daß gutes Wetter bei Katarrh besser ist als schlechtes Wetter, sondern auch durch Fremdwörter.

MUSIK 2 **0:30**

ERIK SATIE:

Sa taille – Nr.1 aus *Les Trois Valses distinguées du précieux dégoûté* (1914) [2.TEIL]

Alexandre Tharaud, Klavier

CD HMC 902017.18 (LC 07045)

CD 1 / Track [8], 0:14 – 0:44

AUF MITTE VON MUSIK 2:

[Z 2] – Subakut, medikamentös, Perkussion und Auskultation, protrahierende Eventualitäten, Expektoration nebst der Ansicht, daß eine Verschlechterung gleichbedeutend wäre mit einer Exazerbation des Prozesses, sind die täglich angewendeten Mittel.

MUSIK 2 **ENDE**

[Z 2] – Da man nicht annehmen kann, daß einer der Ärzte des Kaisers unter der Hand etwas der Sensation zulieb tut, da in diesem Fall selbst einer der verfügbaren Ferndiagnostiker Bedenken hätte, so bleibt höchstens die Erklärung übrig, daß irgend eines der Subjekte, die sonst nur Stimmungen und nicht Diagnosen zu stellen haben, aus dem Titel ›Herr Doktor‹ das Recht auf die Ausübung der ärztlichen Praxis abgeleitet hat.«¹

MUSIK 3 **0:13**

ERIK SATIE:

Sa taille – Nr.1 aus *Les Trois Valses distinguées du précieux dégoûté* (1914) [3.TEIL]

Alexandre Tharaud, Klavier

CD HMC 902017.18 (LC 07045)

CD 1 / Track [8], 0:45 – 0:58

Mag er ruhig in seiner *Fackel* spotten, der Herr Karl Kraus – Hauptsache ist doch, dass es dem Kaiser endlich wieder besser geht, und dass er wieder seinen schweren Pflichten nachkommen kann, die im Amtlichen Teil der *Wiener Zeitung* aufgelistet werden.

MUSIK 4 **2:05**

JOSEPH HAYDN: Österreichische Kaiserhymne

Fritz Kreisler, Violine [19. Januar 1914]

CD RCA BMG 09026 61649 2 (LC 00316)

CD 2 / Track [8]

[Z 1] – »Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster EntschlieÙung vom 31. Mai des Jahres allergnädigst zu verleihen geruht:

¹ Karl Kraus: *Die Fackel* Nr.399, 18. Mai 1914.

[Z 3] – dem mit dem Titel eines Hofrates bekleideten Staatsbahndirektor Stanislaus Ritter von Rybicki das Komturkreuz des Franz Joseph-Ordens mit dem Sterne; dem mit dem Titel eines Hofrates bekleideten Staatsbahndirektor Karl von Stelzer das Komturkreuz des Franz Joseph-Ordens; das Ritterkreuz des Franz Joseph-Ordens...

[Z 1] – 10 Namen.

[Z 3] – taxfrei den Titel eines Medizinalrates dem Chefarzt der österreichischen Staatsbahnen Dr. Med. Franz Horn; taxfrei den Titel eines kaiserlichen Rates...

[Z 1] – 15 Namen.

[Z 3] – das Goldene Verdienstkreuz mit der Krone...

[Z 1] – 12 Namen.

[Z 3] – das Goldene Verdienstkreuz dem Bahnkommissär der österreichischen Staatsbahnen Dr. Heinrich Schneider und dem Revidenten der österreichischen Staatsbahnen Wilhelm Metzler; das silberne Verdienstkreuz mit der Krone...

[Z 1] – 26 Namen.

[Z 3] – das Silberne Verdienstkreuz...

[Z 1] – 17 Namen.«²

85 Orden und Auszeichnungen – überwiegend Angestellte der österreichischen Staatsbahnen – allein für den 4. Juni 1914.

MUSIK 4

ENDE

Den passenden »Splitter« dazu liefert die aktuelle Ausgabe der *Fliegenden Blätter*:

[Z 2] – »Der Wert einer Auszeichnung hängt oft von den Menschen ab, mit denen man sie teilt.«³

Und nicht nur dem Kaiser geht es besser.

[Z 1] – »Die Wetterlage hat eine leichte Besserung erfahren, im Süden der Alpen und stellenweise auch in den Alpenländern im Norden trat morgens Aufklärung ein.«

In Berlin beträgt die mittlere Temperatur 14,6°, in Paris sind es am Nachmittag sogar 20°.

[Z 1] – »Damit wir uns nicht daran gewöhnen, hat es allerdings gegen 10 Uhr abends wieder angefangen zu regnen, wenn auch zum Glück nur leicht.«

Ansonsten ist es politisch relativ ruhig in dieser Pfingst-Woche. Wo Aufruhr droht, wird abgewiegelt.

[Z 3] – »Das serbische Preßbureau erklärt, dass die Meldung der Agence Télégraphique

² Wiener Zeitung, 3. Juni 1914.

³ Fliegende Blätter Nr.3593, S.280.

Bulgare über angebliche Massakers [*sic!*] von Rekruten in Kragujevac ebenso der Begründung entbehre, wie die seinerzeit über Rekrutenmassakers in Ristovac verbreiteten Nachrichten, die nach den Aussagen ganz einwandfreier Zeugen in das Reich der Phantasie gehören.«

Sicher, die Krise in Albanien ist noch immer nicht beigelegt, und in Frankreich und Serbien treten die Regierungen von Premierminister Gaston Doumergue und Ministerpräsident Nikola Pašić zurück; aber Staatspräsident Raymond Poincaré und König Peter I. werden schon eine Lösung finden. Dem *Figaro* ist die Meldung von der Demission des Kabinetts gerade einmal eine der sechs Spalten auf der Titelseite wert, eingeschoben zwischen Berichte über den Gesundheitszustand des 90jährigen Naturwissenschaftlers Jean-Henri Fabre und über die Maximen des »Club des Cent«, einer Vereinigung von Gastronomen.

MUSIK 5**0:54**

CLAUDE DEBUSSY: »*Vous ne savez pas où je vous ai menée ?*« – Szene aus dem 2. Akt der Oper *Pelléas et Mélisande* [ORCHESTER-VORSPIEL]

Orchestre du Gramophone, Piero Coppola [29. März 1927]

CD AEon 2012 (LC 19608)

CD 3 / Track [5], – 0:54

AUF ENDE MUSIK 5 :

[Z 1] – »Die gute französische Küche wird mit frischen Zutaten zubereitet, mit frischem Gemüse, frischen Eiern, frischer Butter, frischer Milch. Keine chemischen Zusätze, keine in Fabriken vorgefertigte Saucen bei der Zubereitung eines Essens. Der »Club des Cents« erlaubt keine andere Fabrik als die Küche – *pas d'autre usine que la cuisine*.«

Und abends in die Opéra-Comique, zu Debussys *Pelléas et Mélisande*, mit Vanni-Marcoux als Golaud.

MUSIK 5 ÜBERBLENDEN IN MUSIK 6

MUSIK 6**|< 1:46**

CLAUDE DEBUSSY:

»*Une grande innocence*« – Szene aus dem 4. Akt der Oper *Pelléas et Mélisande*

Jean-Émile Vanni-Marcoux, Bariton; Orchestre du Gramophone, Piero Coppola [30. März 1927]

CD AEon 2012 (LC 19608)

CD 3 / Track [7], ab 1:18

[Z 2] – »Warum gehst Du denn heute schon wieder in's Theater? Du hast doch das Stück schon gesehen!«

[Z 1] – »Ja, aber in meiner neuen Toilette noch nicht!«⁴

Oh ja, es gibt reichlich Gelegenheiten, die neuen Toiletten auszuführen... Wie, Madame – Monsieur Debussys *Pelléas* ist Ihnen zu ›modern‹?! Dann sehen wir uns aber gewiss doch übermorgen, wenn die Melba die Mimi singt...

MUSIK 7

2:54

GIACOMO PUCCINI:

»*Mi chiamamo Mimi*« – Arie der Mimi aus dem 1. Akt der Oper *La Bohème*

Nellie Melba; Sopran; N.N., Klavier [7. Juli 1906]

CD Naxos 8.110738 (LC 05537)

Track [19]

ÜBER MUSIK 7 :

[Z 1] – »Die Meinungsverschiedenheiten zwischen der Autorenrechtsgesellschaft, der Opéra-Comique und dem Verlagshaus Ricordi sind definitiv beigelegt. Es soll kein störender Druck mehr ausgeübt werden auf die Verleger, die Komponisten und die Opernhäuser unterschiedlicher Nationalität; französische Werke werden weiterhin in Italien mit dem größten Wohlwollen aufgenommen werden.⁵ [...] Als erstes Zeichen dieser ›Entente cordiale‹ darf man wohl eine Gala-Matinee betrachten, welche die Direktion der Opéra-Comique am Dienstag, dem 5. Juni zum Vorteil der Rentenkasse ihrer Mitglieder veranstaltet. Die Herren Russell und Ricordi haben hierfür eine Aufführung von *la Vie de Bohème* (in italienischer Sprache) gestiftet, mit Mme [Nellie] Melba in der Rolle der Mimi.«⁶

»Gala-Matineen«, Benefiz- und Charity-Veranstaltungen »zum Vorteil« mehr oder weniger bedürftiger Volks-, Berufs- oder Gesellschaftsgruppen... Nicht mehr lange, und man wird sie für die Witwen und Waisen der Kriegstoten veranstalten – noch aber darf man spotten, wie die *Fliegenden Blätter*.

[Z 3] – »Meine Damen, das Wohltätigkeitsfest ist glänzend verlaufen. Ich glaube, Sie sind damit freudigst einverstanden, wenn wir, um das kleine Defizit der Veranstaltung zu decken, nochmals ein derartiges Fest veranstalten.«⁷

MUSIK 7

ENDE

⁴ *Fliegende Blätter* Nr.3593, S.276

⁵ *Le Figaro* n° 144, 24. Mai 1914.

⁶ *Le Figaro* n° 145, 25. Mai 1914.

⁷ *Fliegende Blätter* Nr.3592.

Pelléas oder *Bohème*: Das alte Europa ist vielfältig und widersprüchlich, blickt janusköpfig voller Wehmut zurück auf das 19. und voller Hoffnung voraus auf ein 20. Jahrhundert, dessen Verwerfungen es nicht ahnt – ja, sich nicht einmal vorstellen kann. Gleichzeitig entstehen Werke, wie sie unterschiedlicher kaum denkbar sind. Igor Strawinskys *Drei Stücke für Streichquartett*...

MUSIK 8

1:08

IGOR STRAWINSKY: *Drei Stücke für Streichquartett* – Nr.1

Quartetto Italiano

CD Testament SBT 1123 (LC 03573)

Track [4]

... und eine *Pastorale* für Violine und Klavier von Ralph Vaughan-Williams.

MUSIK 9

1:07

RALPH VAUGHAN-WILLIAMS: *Pastorale* für Violine und Klavier [ANFANG]

Marianne Thorsen, Violine; Ian Brown, Klavier

CD Hyperion CDA 67381/2 (LC 07533)

CD 1 / Track [11], – 1:07

Eher eine beschauliche Landpartie als der viel beschworene »Tanz auf dem Vulkan«. Den gibt es freilich auch; er findet abends in den Cabarets und *Thé-Dansants* statt, in den Revue- und Operetten-Theatern, deren Programme der Herr auf den Anzeigen-Seiten studiert, während die Dame mit diversen Schönheits- oder Heil-Mittelchen umworben wird.

MUSIK 10

3:17

FORD T. DABNEY: *Castle-Walk*

James Europe's Society Orchestra [10. Februar 1914]

DRA 9142221

Die folgenden Annoncen im schnellen Wechsel und einander überlappend –

ÜBER MUSIK 10:

[Z 3] – »*Chat Noir*, im Hotel *Goldener Engel*. Neues Programm! Ein Programm der Schönheit und Kunst. Nachtkabarett. Mondäne Tänze.«

[Z 2] – »In den *Folies-Bergères*: »La Revue galante« mit ihren Attraktionen.«

[Z 1] – »Damen! Bei Ausbleiben der Menstruation bestellen Sie vertrauensvoll – auch nach längerer Zeit – unsere schmerzlos wirkenden, unschädlichen Tropfen. Dr. W Teschen, Berlin.«

[Z 2] – »Im *Olympia*. »Das Haus der Zärtlichkeiten in Alexandria« – »Die Liebschaften der Bilitis« – »Aphrodisia«. Ein Triptychon, das mit größtem Realismus und in nie zuvor

gesehenem Luxus inszeniert wurde. In einem traumhaften Bühnenbild treten Gruppen von Sklaven und Priesterinnen der Aphrodite auf, dazu tanzen Bert-Angère und Elysia.«

[Z 1] – »Frauen nehmen bei Störungen (Blutstockung) keine wertlosen Pillen, Tabletten, Pulver, Tees. Mein angenehm zu nehmendes, erprobtes, garantiert unschädliches Mittel hilft sicher. Dr. Med. H. Seemann.«

[Z 3] – »*Baumgarten*. Täglich glänzendes Konzert des I. Prager Konzert-Orchesters, Blasabteilung.«

[Z 2] – »Vergnügungs-Etablissement k. k. Volksgarten. Täglich bei jeder Witterung: Militär-Konzert.«

[Z 3] – »*Orient*, Café und Türkische Weinstube. 2 Konzerte.«

[Z 1] – »Frauen nehmen bei monatlichen Beschwerden nur als wirksames Mittel ›Dr. Heine's *Spezial*‹. Garantiert unschädlich.«

[Z 3] – »*Alhambra, Palais de Danse*. Glänzendstes Programm der heurigen Saison.«

[Z 2] – »Mondänes Tanzfest im ›Palais Persan‹ der *Magic City* – heute Abend 10 Uhr. Zum ersten Mal wird unseren hübschen Pariserinnen der ›Balancello‹ vorgestellt – ein leidenschaftlicher, doch absolut züchtiger neuer Tanz. Man darf gewiss sein, dass ihn in ein paar Wochen das ganze mondäne Paris tanzen wird!«

[Z 1] – »Providol – Die Schönheits-Seife.«

MUSIK 10

ENDE

So mondän und modern man sich gibt, so altertümlich klingt (in unseren Ohren) das gesprochene Pathos der Bühne – ganz gleich, ob Alexander Moissi Goethes »Indische Legende« *Der Gott und die Bajadere* rezitiert, Sarah Bernhardt Verse von Rosemonde Gérard vorträgt oder Karl Kraus eines seiner *Fackel*-Gedichte zum Besten gibt.

MUSIK 11 [TEXT]

CA. 0:45

JOHANN WOLFGANG VON GOETHE: *Der Gott und die Bajadere* [ANFANG]

Alexander Moissi [1914]

DRA 4325717

Überblenden in

MUSIK 12 [TEXT] **CA. 0:30**
ROSEMONDE GERARD: *Les Vieux* [ANFANG]
Sarah Bernhardt [1903]
CD EMI 7 67539 2 (LC 00110) **CD 1 / TRACK [4], – 0:30**

Überblenden in

MUSIK 13 [TEXT] **CA. 1:30**
KARL KRAUS: *Jugend* [ANFANG]
Karl Kraus [Oktober 1917]
CD Preiser 93017 (LC 00992) **Track [5]**

AB 0:20 ÜBER MUSIK 13 :

Oh ja, das Theater ist wichtig! Viele interessiert das große »Welttheater« der Politik weit weniger als etwa die Frage, wer am kleinen Hofburgtheater die Nachfolge des legendären Josef Kainz antreten kann und wird, der nun schon bald vier Jahre tot ist.

[Z 3] – »Zum ersten Male seit dem Tode Kainz‘ erschien *Richard II.* wieder auf dem Spielplane. Das Wort Yorks im letzten Akte soll nicht zur Prophezeiung werden: ›Wie im Theater wohl der Menschen Augen, / Wenn ein beliebter Spieler abgetreten, / auf den, der nach ihm kommt, sich lässig wenden, / und sein Geschwätz langweilig ihnen dünkt.« Der Nachfolger soll nicht an Unvergessenem und Unerreichbarem gemessen werden. Aber einfach neben die Aufgabe gestellt, die er auszufüllen hatte, reicht Herr Walden an sie nicht entfernt heran.«⁸

MUSIK 13 überblenden in

MUSIK 14 [TEXT] **0:34**
KARL KRAUS: *Jugend* [SCHLUSS]
Karl Kraus [Oktober 1917]
CD Preiser 93017 (LC 00992) **Track [5], ab 4:44**

MUSIK 15 **5:46**
ALEXANDER ZEMLINSKY: Streichquartett Nr.2 op.15 – 3.Satz: *Schnell*
LaSalle Quartet
CD DG 479 1976 (LC 00173) **CD 5 / Track [8]**

AB 0:35 UNTER MUSIK 15 :

Modern, mondän und international – nach außen. Innen aber herrscht ein oft dumpfer Nationa-

⁸ Wiener Zeitung, 2. Juni 1914.

lismus, der sich in Satiren ebenso Bahn bricht wie in den Zeitungen – in den *Michel-Couplets* von Otto Reutter und im *Kladderadatsch* ebenso wie im *Prager Tagblatt* und in einer Anthologie mit »Heldenmusiken«; und man hört durchaus nicht nur zwischen den Zeilen die Waffen klirren...

[Z 1] – »Für ausländische Sommerreisende. Allen reiselustigen Bewohnern Europas und der umliegenden Weltteile empfehlen wir als diesjähriges Reiseziel ein noch wenig bekanntes Ländchen namens ›Deutschland‹. Es ist schon sehr alt, hieß früher ›Germania‹ und wurde schon damals von den Römern, die meist in geschlossenen Reisesegesellschaften größeren Umfangs auftraten, gern besucht. Davon reden die Bewohner auch heute noch ziemlich viel, wenn sie, was häufiger vorkommt, ihre historischen Anfälle haben. Gleichwohl ist es geraten, als Reisebuch nicht den Tacitus von 87, sondern den Baedeker von 1914 nach Christi Geburt mitzunehmen. [...] Der – für Forscher interessante *furor teutonicus* bricht nur noch selten aus [...]; auch das gefürchtete ›Kochen der Volksseele‹ bemerkt man meist nur noch in Zeitungen und Wahlreden.«⁹

ÜBER MUSIK 15:

MUSIK 16

0:48

OTTO REUTTER: »*Michel, sei stolz!*« [1.STROPHE]

Otto Reutter; Orchester N.N. [22. Mai 1914]

DRA 2884711

[Z 2] – »An die Deutschen Prags! Die dringendste nationale Pflicht für die Deutschen in Österreich ist die Erhaltung und Erziehung der deutschen Jugend in deutscher Sprache und in deutschem Geiste. Diese Pflicht zu erfüllen, ist vor allem der *Deutsche Schulverein* bemüht, der seine segensreiche Arbeit schon mehr als ein Menschenalter vollführt, der aber immer neue und immer schwierigere Arbeit zu leisten hat. [...] Die Opferfreudigkeit des Prager Deutschtums wird freilich in steigendem Maße für immer neue Zwecke wohltätiger und kultureller Natur in Anspruch genommen – umsomehr aber müssen wir an alle nationalgesinnten Deutschen die dringendste Mahnung richten: Gedenket der ersten nationalen Pflicht! Gedenket des *Deutschen Schulvereins!*«¹⁰

⁹ *Kladderadatsch*, Nr.32, 31. Mai 1914.

¹⁰ *Prager Tagblatt*, 3. Juni 1914.

ÜBER MUSIK 15:**MUSIK 17****1:09**RICHARD STRAUSS: *Des Helden Walstatt*, aus *Ein Heldenleben* op.40 [1.STROPHE, REFRAIN]

Chicago Symphony Orchestra, Fritz Reiner

CD SONY BMG 09026 61494 2 (LC 00316)

TRACK [13], – 1:09

UNTER MUSIK 17, ZWISCHEN 0:13 UND 0:43 :

[Z 3] – »Heldenmusik. Ernst Challier senior veröffentlicht im Buchhändler-Börsenblatt eine gegenwärtig besonders interessante Zusammenstellung der Tonschöpfungen, die sich mit den Kriegshelden aller Zeiten beschäftigen. Sie lehrt, daß die Helden des Krieges auch die musikalische Phantasie und Schaffenskraft von jeher reich angeregt haben. So sind z. B. Kaiser Wilhelm I. durch nicht weniger als 20 einstimmige Lieder, 15 Männerchöre und 3 gemischte Chöre verherrlicht worden.«¹¹

MUSIK 17 überblenden in

(ÜBER MUSIK 15:)**MUSIK 18****0:36**OTTO REUTTER: »*Michel, sei stolz!*« [1.STROPHE, REFRAIN]

Otto Reutter; Orchester N.N. [22. Mai 1914]

DRA 2884711

0:48 – 1:24

[Z 1] – »Wir hoffen, daß hiernach namentlich unsere Freunde von der Triple-Entente recht zahlreich zu uns kommen werden. Ein Wehrbeitrag wird von durchreisenden Ausländern nicht erhoben.«¹²

MUSIK 15**ENDE**

Aber wie gesagt, es ist eigentlich eine ruhige Woche, abgesehen von den üblichen Katastrophenmeldungen – Pestgefahr im Gouvernement Baku! Überschwemmungen in Sibirien! – und der alltäglichen Chronik der Zu- und Todesfälle.

[Z 2] – »Doppelselbstmord. Nach Angabe mehrerer Passanten sind gestern gegen 8 ¼ Uhr Abends ein besser gekleideter Mann und eine Frauensperson vom Döblinger Steg in den Donau-Kanal gesprungen und in den Wellen verschwunden, ehe Versuche zu ihrer Rettung unternommen werden konnten. Die Erhebungen sind im Zuge.«

¹¹ *Die Musik*, Bd.52, 1913/14.¹² *Kladderadatsch*, Nr.32, 31. Mai 1914.

[Z 1] – »Selbstmord. Der 16jährige Realschüler Joseph P., Sempergasse Nr.39 wohnhaft, jagte sich gestern um Mitternacht in einem Hotel im 9. Bezirk aus einem sechsläufigen Revolver eine Kugel in die Herzgegend und blieb auf der Stelle tot. P. hatte vorher Abschiedsbriefe an seine Eltern und Freunde geschrieben. Die Ursache der Tat ist Gram wegen schlechter Fortgangsnoten in der Schule.«¹³

Ein paar Wochen noch, und die jetzt verzweifelten und trauernden Eltern werden vielleicht ahnen, was ihrem Joseph so erspart geblieben ist...

MUSIK 19

CA. 2:20

SPROCKHÖVEL: »Morgen marschieren wir«. *Soldatenabschied* [1. & 2.STROPHE]

Browier-Hamann-Nebe-Quartett; Instrumentalbegleitung N.N. [2. April 1914]

DRA 4210641

ÜBER MUSIK 19, AB 1:10:

[Z 3] – »Aus Mostar wird telegraphisch berichtet: Gestern fand in feierlicher Weise die Eröffnung des von der Stadtgemeinde Mostar zur Erinnerung des Besuchs Seiner Majestät des Kaisers und Königs Franz Joseph I. errichteten Erzherzogs Franz Ferdinands-Bades statt. [...] Bürgermeister Komadina hielt eine von patriotischem Geiste getragene Rede, die er mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf Seine Majestät schloß. An die Kabinettskanzlei Seiner Majestät sowie an die Militärkanzlei Seiner k. und k. Hoheit des durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs Franz Ferdinand wurden Huldigungsdepeschen abgesandt.«¹⁴

[Z 2] – »Die Menschen wurden schöner, kräftiger, gesünder, seit der Sport ihnen die Körper stählte, immer seltener sah man Verkrüppelte, Kropfige, Verstümmelte auf den Straßen, und all diese Wunder hatte die Wissenschaft vollbracht, dieser Erzengel des Fortschritts. [...] An barbarische Rückfälle wie Kriege zwischen den Völkern Europas, glaubte man so wenig wie an Hexen und Gespenster.«

MUSIK 19 ÜBERBLENDEN IN MUSIK 20:

MUSIK 20

AUF ZEIT

JOHANN SCHRAMMEL: *Dornbacher Hetz-Marsch* [SCHLUSS]

Originale Trocadero-Ensemble »D'Lanner« [ca. 1912]

CD TRIKONT US-0233 (LC 04270)

TRACK [5]

¹³ Wiener Zeitung, 6. Juni 1914.

¹⁴ Wiener Zeitung, 5. Juni 1914.

MUSIK 20 CA. 0:20 FREI STEHEND, DANN AUF ENDE:

[Z 1] – »Als sie aber hinuntergingen in diesen Tagen
Zu ihren Gräbern, jeder zum Seinen, ganz aufrecht n i c h t durch den Schmerz –
Denn sie hatten allzuviel schon ertragen –
Da sahen einige von ihnen himmelwärts.
Und der Himmel war trüb und grau und bedrückt.
Sieh, da geschah es, daß eine Stimme wie Erz
Wild auf sie fiel, von oben herabfiel, und einige hörten die Stimme fragen:
Wo sind e u r e Helden? Ihr geht sehr gebückt! –
Da bog sich einer zurück und faßte sich mühsam und hatte das Herz
Und hörte sich sagen:
Unsere Sieger liegen erschlagen.
Und siehe, da war es, als wäre allen
Göttlich aufstrahlend, von oben gezückt
Licht aus dem Himmel auf ihre trüben Stirnen gefallen.
Gingen nun aufrecht und mühlos wie trotzige Krieger
Als wären sie alle wie jene S i e g e r –
Und stolz und befreit ihrer Trauer entrückt.«¹⁵

MUSIK 20

ENDE

[Z 1] – Bertolt Brecht: *Karfreitag. Prolog*, 1914.

Absage.

¹⁵ Bertolt Brecht: *Karfreitag. Prolog*, in: *Gedichte 1*, Frankfurt a. M. 1967, S.7f.